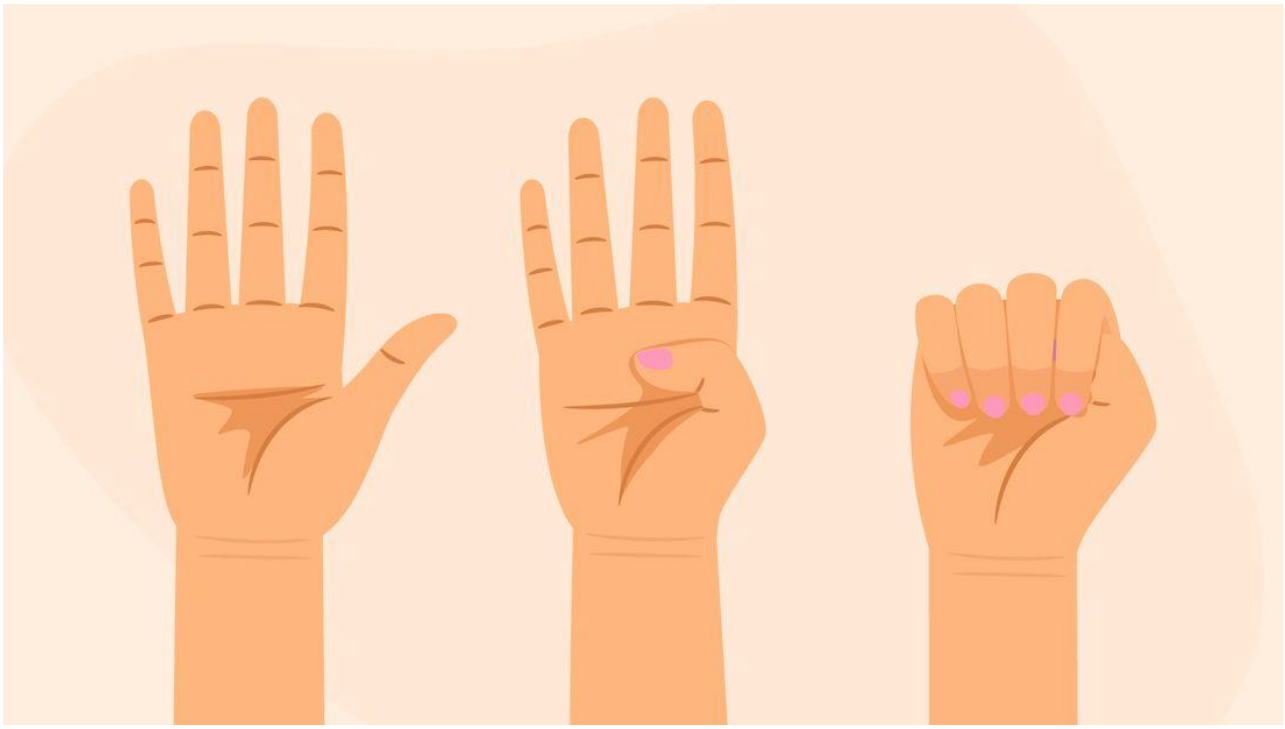
Häusliche Gewalt: Dieses Handzeichen macht auf Gewalt aufmerksam



Diese drei Handbewegungen weisen auf häusliche Gewalt hin. Foto: Collage Wunderweib & iStock/S-S-S

Die simple Geste kann in drei Handbewegungen nachgestellt werden. Sie ist so unauffällig und diskret, dass sie von Tätern unentdeckt bleibt oder von ihnen als eine unwichtige Handbewegung abgetan werden kann.

1. Hebe die Hand. Die Innenfläche zeigt dabei nach vorne.
2. Knicke den Daumen ein, sodass er auf der Handinnenfläche liegt.
3. Schließe die anderen vier Finger langsam über den Daumen zur Faust.

Etliche Frauen und Männer befinden sich in kontrollierenden Beziehungen, erleben physische und psychische Gewalt von dem/der eigenen Partner/-in. Die Angst vor erneuten Gewaltausbrüchen hindert Opfer häuslicher Gewalt daran nach Hilfe zu suchen, sich Freunden oder Familienmitgliedern anzuvertrauen. Oftmals werden jeder Schritt und Tritt verfolgt, Telefongespräche belauscht, Text-Nachrichten kontrolliert.

In Zeiten der Corona-Pandemie, in der Familien und Partner in Lockdowns auf engsten Raum zusammenleben müssen und kaum soziale Kontakte pflegen können, gibt es für Frauen und Männer in toxischen Beziehungen kaum ein Entrinnen.

Doch wer dringend Unterstützung braucht, kann dank **diesem speziellen Handzeichen still um Hilfe rufen und auf häusliche Gewalt aufmerksam machen.**

Handzeichen als stiller Hilferuf: Darum ist diese Geste so wichtig!

Laut dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wird **knapp jede vierte Frau im Laufe ihres Lebens Opfer körperlicher oder sexualisierter Gewalt durch den eigenen Partner**. Im Jahr 2019 wurden, laut der kriminalistischen Auswertung zur Partnerschaftsgewalt, 141.792 Menschen Opfer von häuslicher Gewalt. Darunter Frauen sowie Männer. Jedoch sind über 81% der Betroffenen weiblich.

Die Dunkelziffer liegt jedoch weitaus höher. Gerade in Zeiten, in denen man seinem toxischen Partner nicht aus dem Weg gehen kann und man auf engem Raum zusammenlebt, kommt es vermehrt zu Auseinandersetzungen. Ein Handzeichen soll nun dabei helfen, Opfern häuslicher Gewalt zu ermöglichen, **auf sich aufmerksam zu machen, ohne sprechen zu müssen.** Die "Canadian Women's Foundation" entwickelte diese Geste während diverser Lockdowns Ende 2020, damit **Frauen sowie Männer in Video-Chats um Hilfe bitten können.**

Doch nicht nur virtuell ist das Handzeichen gegen häusliche Gewalt von Bedeutung**. Auch im Alltag kann mit der speziellen Geste still um Hilfe gerufen werden, wenn der/die Partner/-in gegenwärtig ist.**

Ein stiller Hilferuf bleibt jedoch still, wenn er nicht beantwortet wird. **Damit das Handzeichen zur lebensrettenden Geste wird, muss es vom Gegenüber erst einmal erkannt werden.** Daher ist es unglaublich wichtig, dass sich jeder, ob betroffen oder nicht, die Bedeutung des Handzeichens gegen häusliche Gewalt bewusst macht, weiß, wie darauf reagiert werden sollte und das Wort weiterträgt.

So reagieren Sie bei einem Hilferuf richtig!

Wenn Sie nicht selbst betroffen sind, Ihnen aber jemand per Handzeichen zeigt, dass er oder sie Opfer häuslicher Gewalt geworden ist, gilt es schnell und unauffällig zu reagieren, um die betroffene Person nicht noch weiterer Gefahr auszusetzen.

- Im besten Fall hat der Betroffene beim Videocall einen Kopfhörer auf, sodass der Täter, falls er selbst im Raum ist, nicht hört, was Sie sagen.
- Stellen Sie in so einem Fall nur "Ja" oder "Nein"-Fragen, wie beispielsweise "Soll ich einen Notruf für dich absetzen?"
- Ist es nicht möglich zu verhindern, dass der Täter mithört, versuchen Sie über andere Kommunikationswege zu gehen. Nutzen Sie Telegram oder SMS, aber achten Sie dabei unbedingt darauf, dass der Täter nicht mitlesen kann. Über diese Plattformen können Sie fragen, wie Sie der betroffenen Person genauer helfen können. Bedenken Sie aber, dass Täter nicht selten die Messenger Ihrer Opfer kontrollieren.
- Begegnet Ihnen das Handzeichen mitten auf der Straße, versuchen Sie, möglichst viele Informationen zu sammeln, ohne sich selbst oder das Opfer in Gefahr zu bringen.
- Es wurde eine telefonische Hilfestelle für Frauen eingerichtet, die kostenlos und zu jeder Zeit unter der 0800/116116 erreichbar ist.
- So ein Angebot gibt es auch für Männer unter der 0800/1239900.